

One Piece-Charaktere in meiner Welt?

Bitte nicht!

Von Puraido

Eskalation die Zweite

Der nächste Morgen begann für Puraido und Kid erstmal mit einem Schock, als plötzlich die Tür aufgerissen wurde und Sanji im Türrahmen stand. „Puraido-chwan! Ich habe Frühstück für dich gemacht“, trällerte er. Wie konnte man so früh am Morgen schon so gut gelaunt sein?

Puraido grummelte etwas vor sich hin und sah auf ihr Telefon. „Neun Uhr? Sanji, ich hab Urlaub, lass mich noch ein Stündchen schlafen“, jammerte Puraido, sie drehte sich um und vergrub ihr Gesicht an Kids Brust, welcher sie fester in den Arm nahm. „Stell es mir hin, ich esse es dann“, nuschetete sie noch.

„Okay, mein Engel, ich stelle es zu Seite“, er verschwand aus dem Raum und schloss die Tür, nur um gleich bei Yumiya zu klopfen. Bei ihr hatte er mehr Glück, sie war mittlerweile auch endlich wach.

Kid schlang seine Arme komplett um Puraido und drehte sich mit ihr auf den Rücken, Puraido keuchte kurz erschrocken auf, die Bewegung kam etwas plötzlich. „Was soll das?“, wollte sie wissen.

„Nichts besonderes, mir ist einfach danach“, antwortete Kid lediglich. Puraido hob die Augenbrauen an und legte den Kopf schließlich auf seiner Brust ab, sie hörte seinen Herzschlag und schloss die Augen. Sie beschloss es einfach hinzunehmen, sie konnte gegen Kid eh nichts ausrichten.

Irgendwann bemerkte sie, wie er ihr über den Rücken strich, ihr entfuhr ein wohliges Seufzen, doch als Kids Hände noch weiter runter wanderten, versteifte sie sich plötzlich. „Kid ... der Rücken ist okay, alles darunter nicht“, brummte sie ein wenig genervt.

Sie hörte ihn Seufzen und seine Hände fuhren wieder nach oben. „Du bist heute so handzahn, warum denn das auf einmal?“, wollte er wissen.

Puraido hob träge den Kopf an und sah ihn an. „Es gibt keinen besonderen Grund, mit ist einfach danach“, wiederholte sie Kids Worte, danach legte sie ihren Kopf wieder auf seinen Oberkörper. Seine Brust vibrierte unter ihrem Ohr, als er lachte.

Doch plötzlich hörten sie draußen ein lautes Scheppern und Yumiyas Quietschen zudem ertönte noch Zorros wütende Stimme. „Mensch, was ist denn nun schon wieder los?“, knurrte Kid. Er richtete sich leicht auf, während Puraido aufstand um nachzusehen was da los war. Nach einigen Sekunden folgte Kid ihr. Sie kamen im Wohnzimmer an und blickten erstmal sowohl in Shanks', als auch Ace' schmerzverzerrte Gesichter, denn Zorro hatte Yumiya auf die beiden gedrückt und versuchte Yumiyas kleines Mobiltelefon zu erreichen. „Gib her verdammt“, knurrte er.

„Marimo! Lass Yumiya-chwan in Ruhe!“, Sanji versuchte den durchgedrehten Zorro von Yumiya runter zu zerren, doch es funktionierte nicht.

„Zorro! Lass Yumiya in Ruhe, sonst setzt es was“, schrie Puraido, aber auch sie wurde geflissentlich ignoriert.

Da trat Law hervor, er hatte sein Nodachi in der Hand. „ROOM“, murmelte er und sofort breitete sich das Kraftfeld aus. Er zerschnitt Zorro in seine Einzelteile.

„SHAMBLES“, sofort setzten sich Zorros Gliedmaßen verkehrt wieder zusammen.

„Trafalgar!“, knurrte Zorro und versuchte auf ihn zuzugehen, doch irgendwie wollte es nicht so Recht.

„Danke, Law“, meinte Puraido, dann wandte sie sich an Zorro. „Was ist hier eigentlich los?“, fuhr sie ihn an.

„Yumiya ist ein Fangirl, das ist hier los“, grummelte Zorro.

„Ich habe von ihm und Sanji Fotos gemacht, als sie geschlafen haben, doch als er aufgewacht ist hat er mitgekriegt, wie ich die Bilder gerade durchgesehen habe, dann ist er auf mich los“, fasste Yumiya zusammen.

„Ich habe vorher aber noch gesagt, dass du die Bilder löschen sollst. Ich habe dich gewarnt! Euer Fangirmist geht mir auf die Nerven!“, er war wütend, so viel stand definitiv fest.

„Wow, so wütend hab ich ihn selten erlebt. Vor allem, er war Frauen gegenüber noch nie so brutal“, stellte Chopper erschrocken fest.

„Setz mich wieder vernünftig zusammen, Chirurg, sonst setzt es was“, knurrte Zorro.

„Hör auf, mir Befehle erteilen zu wollen“, Laws Augen waren auf Zorro fixiert und starrten ihn feindselig an.

„Mir reicht es, ich verschwinde“, grummelte Zorro. „Ich finde schon alleine einen Weg zurück.“

Puraido reagierte sofort und warf sich mit voller Wucht auf Zorro. Die Piraten, Smoker und Yumiya zuckten zusammen „Uh ...“, kam es unisono von ihnen.

„Du wirst schön hier bleiben! So wirst du ganz sicher nicht in der Öffentlichkeit rumlaufen! Was sollen denn die Leute denken? Die erschrecken sich zu Tode. Zudem ... wenn du aus dieser Tür raus gehst, findest du doch nie wieder zurück, ich kenn dich doch! Dein Orientierungssinn ist noch schlechter als meiner. Du wirst schön hier bleiben, denn wenn Kid verschwindet ist das eine andere Sache, als wenn du verschwindest“, fuhr sie ihn an.

„Ach ja, und warum?“, knurrte Zorro.

„Kid hat im Gegensatz zu dir noch einen Orientierungssinn! Er findet den Weg zurück, du nicht“, schrie Puraido.

„Geh sofort von mir runter, oder ich muss dir wehtun. Ich hab die Schnauze von dieser Welt gestrichen voll, immer sagst du uns, was wir zu tun und zu lassen haben, du sperrst uns hier ein und dann noch die Sache mit diesen Fangirls. Ich lass mir ja vieles Gefallen, aber das geht zu weit“, einer seiner verdrehten Arme griff nach Puraido, doch diese stieß ihn von sich weg.

Sie packte Zorro am Kragen und schüttelte ihn leicht, sodass er immer wieder auf dem Boden aufschlug. Jetzt, da Zorro so verdreht war, konnte er seine Kräfte nicht gescheit einsetzen, weshalb es für Puraido möglich war, ihn zu verletzen. „Sie verdammt noch Mal still! Meinst du, ich finde es schön, euch hier einzusperrern? Nein, ganz sicher nicht, aber es geht größtenteils nicht anders! Ich kann nicht mit euch rausgehen, das ist zu anstrengend auf euch aufzupassen, noch dazu kann ich mir momentan kaum noch was leisten. Geldtechnisch bin ich so gut wie am Ende!“, ihre Stimme wurde immer lauter. „Ich versuche wirklich mein bestes um euch wieder in

eure Welt zu kriegen, doch das ist leider nicht so einfach. Versetz dich einmal in meine Lage! Nur einmal. Hast du überhaupt eine Ahnung, wie anstrengend es ist, sich um mittlerweile acht Piraten zu kümmern? Es ist verdammt Anstrengend!“

„Wir sind keine Kinder mehr! Ich habe gegen so viele Leute gekämpft, die dich mit einem Fingerschnippen getötet hätten, glaubst du nicht, ich kann auf mich aufpassen? So schnell gehe ich schon nicht drauf! Du behandelst uns wie kleine Kinder, das fällt dir wohl gar nicht mehr auf was?“, brüllte Zorro sie an.

„Das hier ist nicht deine Welt! Mag schon sein, dass es hier keine Monster zum bekämpfen gibt, aber sie ist trotzdem hart genug! Und glaub mir ... ich wäre tausend Mal lieber in eurer Welt als hier! Weißt du, woraus mein Alltag eigentlich besteht? Aus Aufstehen, Essen, zur Arbeit gehen, dort schiebe ich meistens Elf-Stundenschichten, wenn es mies läuft, weil keine verdammten Leute da sind, dann komme ich abends nach Hause, esse noch mal was, kümmere mich um die Wohnung und falle dann ins Bett! So sieht mein Alltag aus, jeden verdammten Tag! Ich kenne mittlerweile gar nichts anderes mehr! Deswegen, weiß ich auch nicht, was ich mit euch machen soll und hier gibt es nun mal nicht so viele Sachen, die man machen könnte! Deswegen müsst ihr im Haus bleiben, weil es draußen sowieso nichts gibt! Hier gibt es gar nichts umsonst. Das ist der Nachteil an meiner beschissenen Welt!“, auch Puraido war jetzt vollkommen in Rage.

„Tja, das ist nicht mein Problem, das ist deins! Du hast keine Freizeit? Dann schaff dir doch welche. Sag deinem Chef, dass du nicht so lange Arbeiten willst. Lass deinen Frust jetzt nicht an mir aus!“, blaffte er.

Da krachte Puraidos Faust in Zorros Gesicht. „Was glaubst du eigentlich, was ich die ganze Zeit mache? Ich sage meinem Chef so oft, dass ich mal gerne kürzere Tage hätte, das geht eine Woche gut, dann hab ich plötzlich gefühlte tausend Minusstunden und ich kann wieder länger arbeiten! Ich muss auch irgendwo zusehen, dass ich Geld verdiene!“

Da wurde Puraido plötzlich von hinten gepackt und weggerissen. Smoker hatte sie von Zorro weggeholt, er beförderte sie auf die Couch. „Hört auf, alle beide“, brummte er genervt.

„Sie hat doch angefangen“, zischte Zorro.

„Hey, ganz ruhig, Grüner, ja? Was ist denn mit dir los? Ich hab gedacht, du bist eher der ruhige Typ, aber deine Ausraster sind ja noch schlimmer als meine“, bemerkte Kid, er hielt Zorro auf den Boden gedrückt.

„Was erwartest du, ich sitze seit Montagabend hier in dieser Bude, dann muss ich mir dieses ständige Getue von ihr anhören und dann werden auch noch Bilder von diesem Fangirl von mir und dem Koch gemacht, mir reicht's so langsam“, Zorros Atem ging noch immer hektisch.

Da kam Sanji an und verpasste Zorro einen Kick. „Führ dich hier nicht so auf, Marimo. So hab ich dich ja noch nie erlebt!“

„Misch dich da nicht ein, Löffelschwinger! Du bist erst seit gestern Abend hier! Du hast doch keine Ahnung, wie es hier abgeht“, grummelte Zorro, er richtete sich so gut es ging auf, doch da ein Bein auf der verkehrten Seite war, stand es in die Luft ab.

Puraido funkelte ihn von der Couch aus wütend an. Sie sah zu Yumiya. „Lösch bitte die Fotos“, murmelte sie lediglich.

Yumiya nickte bloß, während sie sich daran machte, die geschossenen Fotos zu löschen. „Law, setz du ihn bitte wieder richtig zusammen?“

Law sah sie etwas zweifelnd an, allerdings nickte er und setzte Zorro daraufhin wieder richtig zusammen.

Puraido stand wieder auf und trat vor Zorro, dieser sah sie feindselig an. „Es tut mir Leid, hörst du? Es tut mir Leid, dass ich euch hier einsperren muss. Es tut mir Leid, dass ich nichts anderes mit euch machen kann, weil ich nicht genügend Geldmittel habe! Es tut mir Leid, dass ich so unfähig bin und euch noch immer nicht zurückschicken konnte! Und es tut mir Leid, dass ich dich geschlagen und angeschrien habe, dass ich meinen Frust an dir ausgelassen habe. Auch die Fangirlsache tut mir Leid, dass das Ganze hier so eskaliert ist“, murmelte sie.

Zorro sah sie überrascht an. Er war verwundert darüber, dass Puraido sich so schnell bei ihm entschuldigte. Er verzog die Mundwinkel leicht nach unten. „Schon gut ... für das Meiste kannst du ja eigentlich nichts“, er sah zur Seite.

„Trotzdem ... und auch, dass Yumiya die Fotos geschossen hat und das Law dich auseinander genommen hat tut mir Leid.“

Zorro zischte. „Hör auf, dich so oft zu entschuldigen, das ist ja nervig“, murmelte er. Danach wandte er sich ab und ging ins Hinterzimmer zurück.

„Smoker, Shanks, bei euch muss ich mich auch noch für gestern entschuldigen, das war auch nicht okay“, machte Puraido gleich weiter.

„Jetzt ist aber mal gut, ja, Puraido? Du hast nichts falsch gemacht“, meinte Smoker. Er tätschelte ihr den Kopf.

„Stimmt, die Sachen haben ja wirklich gestunken. Ich hätte sie auch einfach ausziehen können, dann hättest du gar nicht so viel Stress gehabt. Mir tut es Leid, du hast schon genug Ärger mit einem Haufen Piraten und einem Marinekapitän“, erstand auf und ging auf sie zu. Er legte ihr den Arm um die Schulter. „Also, alles wieder okay?“

Puraido lächelte leicht. „Ja, ich denke schon.“

Kid stand mit verschränkten Armen neben der Tür und betrachtete Puraido schmunzelnd. Sie tat es schon wieder ... sie entschuldigte sich tausend Mal für Sachen, für die sie eigentlich gar nichts konnte.

Sanji machte sich daran, die Unordnung wieder aufzuräumen, wobei ihm Chopper half. Puraido saß neben Yumiya auf der Couch, sie hatte den Kopf zurückgelegt und die Augen geschlossen. Law untersuchte gerade ihre Hand, denn diese tat seit dem Schlag ziemlich weh.

„Wow, du schaffst es immer wieder mit zu beeindrucken, Puraido ... Die Zahl deiner Verletzungen steigt konstant, ich weiß schon gar nicht mehr, die wievielte das in dieser Woche schon ist“, bemerkte Law.

„Ach, das ist normal, ich verletze mich andauernd ...“, seufzte Puraido.

„Wie entzückend ...“, kommentierte Law.

„Also, wollen wir heute dann zu diesem Schamanen?“, fragte Smoker.

„Jep, ich werde Halo Mal bescheid geben, er soll Pietro anrufen. Dann wissen wir mehr“, meinte Puraido, dann stand sie auf, nachdem Law fertig war und ging nach drüben.

Yumiya seufzte auf, sie saß zusammengekauert in einer Ecke, es war ihr unangenehm, dass das Ganze so ausgeartet war. Alles nur wegen so blöden Fotos ...